NABU
Rheinland-Pfalz
LAG Weißstorchschutz

Ingrid Dorner

Kaiserslauterer Straße 150
67098 Bad Dürkheim
fon: ++49(0)6322-64601
fax: ++49(0)6322-980077
e-mail: i.f.dorner@t-online.de

Störche in Rheinhessen und Vorderpfalz – Info Juli 2015

1. ***Nachlese 2014***

Von zwei 2014 im Gebiet beringten Jungstörchen kamen Rückmeldungen von ihrem Aufenthalt auf einer bei unseren Westziehern beliebten und oft genutzten Deponie nördlich von Madrid: Dort wurden von spanischen Kollegen DER AN580 (Haßloch/DÜW) am 3. Dezember 2014 und DER AL315 (Gensingen/MZ) am 22. März 2015 abgelesen (Abb.1).

Abb.1 *Vertedero de Colmenar Viejo – typische Anlage mit Deponiegewässer und erhöhten Randstreifen, wo die Störche – nach getaner Arbeit! – rasten und übernachten.* ★ *= beschriebener Beobachtungsort*

2. ***Winterarbeiten***

Anfang Januar stand bei den Mitarbeitern des Vogelparks Bobenheim-Roxheim das Erneuern der beiden instabilen Nestmasten *Teichanlage* (Abb.2) und *Flamingowiese* (Abb.3) an. Beide Brutnester waren so hoch aufgebaut, dass 2014 die Beringungen dort wegen Umsturzgefahr ausgesetzt werden mussten. Der Rückbau ihrer Nestunterlagen irritierte die überwinternden Nestbesitzer und führte zum Nistplatzwechsel mit den entsprechenden Folgen für die kommende Brutsaison.

Abb.2 *Die Nistplattform ‚Teichanlage' ist bereits verlassen, das Storchpaar ist umgezogen auf –* *– den Kamin der ehemaligen Gärtnerei ‚Kleinerweg 3'. (Brut am 26.3.2015)*

Abb.3 *Die Baustelle ‚Flamingowiese' erregt die Gemüter der abseits die Szenerie beobachtenden Überwinterer: Die Nestbesitzerin DEW T575 (links) wird nach der Rückkehr ihres Partners den Brutbeginn verzögern, DER A8232 (Bodennest 2/2014, rechts) wird mit einer neuen Partnerin den freigewordenen Nestmast ‚Teichanlage' beziehen. Bobenheim-Roxheim, 13.1.2015*

In Erwartung einer erneuten „Storchenschwemme" im Brutjahr 2015 sorgten die Besitzer von unmittelbar westlich an den Vogelpark Bobenheim-Roxheim angrenzenden Wohnhäusern für Abwehrmaßnahmen gegen Nestaufbauten auf ihren Dächern. Mehr oder minder erfolgreich (Abb.4, ff).

–

+

Abb.4, ff *Was 2014 zum Nestaufbau noch geradezu einlud –* *war zum Jahresanfang 2015 mit einfachen Mitteln wirksam „entschärft".*

–

+

Diverse, über den Dachfirst gespannte Abwehren hielten dem Druck der Störche nicht stand. *Was hilft sind aufwändige, teurere Konstruktionen.*

Hat er sich einmal im Storchenkopf festgesetzt, wird der Brutplatz annektiert.

Wenn die Störche den Grundriss des Nestes anders planen, hilft auch kein Nadelkissen auf der Kaminabdeckung.

Welches Ausmaß letztendlich dieser Nestausbau erreicht hat, ist „von unten“ nicht zu sehen, erst die Draufsicht entlarvt es als gewaltig…

Wer hätte je gedacht, dass auf dieser modernen Kaminüberdachung auch nur ein Stöckchen Nistmaterial hält…

Die Störche schafften es. Die Folgen sind offensichtlich, der Unmut der Hausbewohner ist verständlich.

**) So schön - und erfolgreich - kann eine Storchenabwehr sein…*

*) Das Brutnest wurde in Eigenregie von den Hausbesitzern in Abwesenheit der Brutstörche 2014/2015 entfernt.
Aktuell sollen mindestens zwei weitere Storchnester auf Hausdächern weichen, da sich die Anwohner durch Verschmutzung und nächtliches Geklapper belästigt fühlen. Artenschutzkonforme Abwehren sind größtenteils unbekannt (Abb.5).

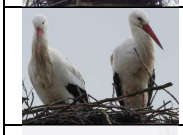
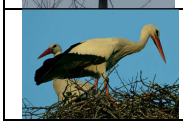
Wie verhält sich der Weißstorchschutz?

Hier ist dringend geboten, über die Rechtslage aufzuklären und die Anwohner über geeignete Abwehrmaßnahmen (Motto: Wehret den Anfängen!) zu beraten.

Abb.5 *Es gibt nicht nur Hundehasser, es gibt auch Storchenhasser. Das Aufbringen eines messerscharfen Drahtgeschlinges in der Nähe des Brutnestes 'Teichanlage', auf dem vier noch nicht flügge Jungvögel stehen, ist kriminell…* *24.6.2014*

3. ***Überwinterer – Rückkehrer***

7 % des Weißstorch-Brutbestandes der Region von 2014 überwinterte 2014/2015 auch im Gebiet (n = 9). Ein Brutpartner aus Lachen-Speyerdorf/NW sowie die Störchin aus Gensingen/MZ waren Erstüberwinterer, alle anderen überwintern teils wiederholt, ehemalige Projektstörche regelmäßig.
Ein großer Teil der Zugvögel zeigt neben der Nestbindung auch Partnerbindung. Langjährige Brutpartner treffen in den meisten Fällen auch gemeinsam am Brutnest ein (Abb.5, ff).

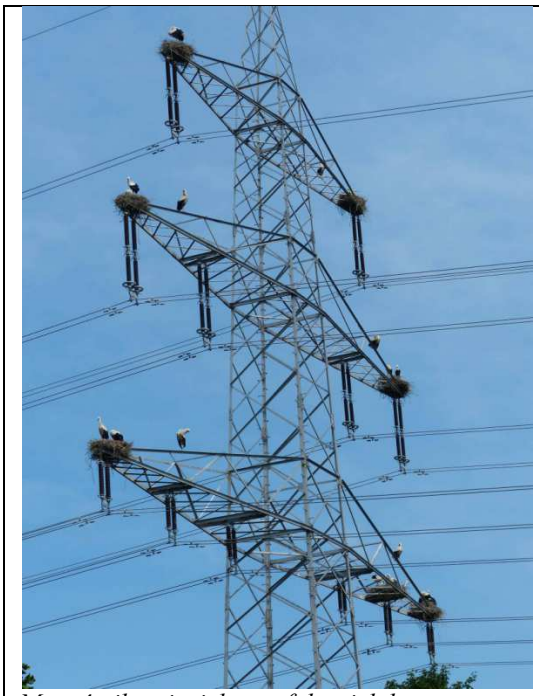
	Abb.5, ff *Das unberingte, 2001 zugeflogene Storchpaar überwintert regelmäßig.* *Bobenheim-Roxheim, 13.1.2015*
	Der Storch ist regionaler Überwinterer, er ist in den letzten Jahren bereits vor Jahresende auf seinem Brutnest. *Gaulsheim, 21.2.2015*
	*Um den 1. März trifft das langjährige Brutpaar am Nest ein – das Männchen zumeist einige Tage vor dem Weibchen.* *Gimbsheim, 8.3.2015, Foto: W. Herwig*
	Ende Februar kommen die Zugvogelpaare im Brutgebiet an, auch hier das Männchen ca. eine Woche vor dem Weibchen. *Hamm am Rhein, 21.2.2015, Foto: B. Wilhelm*
	Einsam im Auwald – aber nest- und partnertreu. Seit vier Jahren treffen sich diese beiden Störche zur gemeinsamen Brut. *Budenheim, 16.5.2015*
	Nur als Paar haben diese Störche die Chance, ihr angestammtes Brutnest gegen die dauerhaft aggressive Konkurrenz „von überm Rhein" zu verteidigen. *Rheindürkheim, 26.3.2015*
	*Im Wildpark müssen diese beiden keine Nesteroberer fürchten, wohl aber Nistmaterial klauende Reiher. Auch ganz schön hartnäckig…* *Rheingönheim, 9.4.2015, Foto: T. Dolich*

	Für eine alte Liebe ist es nie zu spät… *Zwei, die uns als nest-hopper bekannt sind (♂DER A9726 und ♀DEW 5X928, siehe Jahresbericht RLP 2014, S.14):Wieder hat ein anderes (das Vorjahres-)Paar das Nest erbaut, die Brut aber bereits verloren und das Nest verlassen. Gerade recht für ein Date.* *Am Ring der Störchin klebt eine rötliche Schicht – Saharastaub? Späte Rückkehr???* *Wir wissen es nicht. Aber der Storch (rechts) weiß es und kann die Freude über die vertraute Zweisamkeit nicht verbergen. Mit der Brut ist es sowieso nie was geworden…* *Laubenheim, 27.6.2015*

4. ***Brutnester*** (Stand 01.06.2015)

65 Weißstorchpaare besetzten bzw. bauten 2015 Brutnester auf in den Kreisen Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis sowie in den Städten Ludwigshafen, Mainz, Worms und Neustadt an der Weinstraße. Neu hinzu kam eine Ansiedlung im Landkreis Bad Kreuznach. Neben den 14 auf den Laubenheimer Hochspannungsmasten neu zu errichtenden wurden drei der übrigen gegenüber 2014 neu hinzugekommenen Nester von den Störchen ohne Unterlage selbst angelegt.

Die Ansiedlungen auf den drei Hochspannungsmasten in Mainz-Laubenheim (Abb.5) erreichten 2015 einen neuen Rekord: Die ab Februar 2015 rückkehrenden Störche errichteten 14 (!) Aufbauten, alle an bereits mehrfach in den Vorjahren besetzten Standorten.



*Mast **4** gibt mit sieben erfolgreich besetzten Brutnestern nach wie vor ein imposantes Bild ab. 27.6.2015*

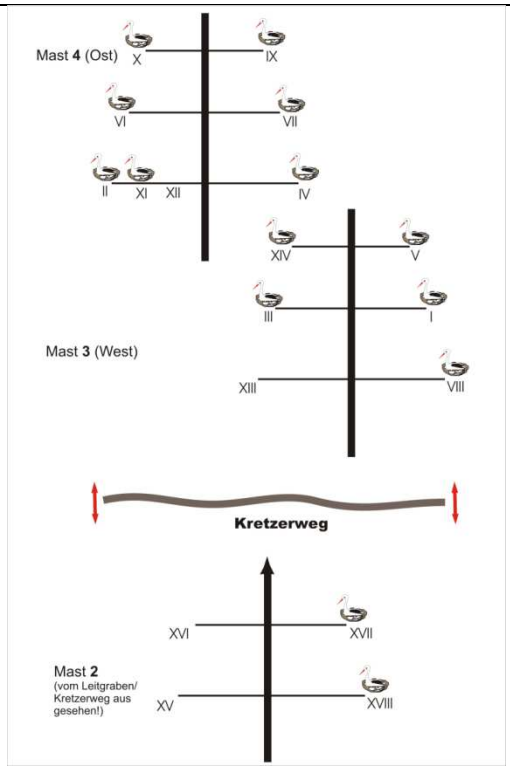


Abb.5 *Für 2015 bezeichnen die Symbole ‚Storch im Nest' Nester, in denen ein Gelege bebrütet wurde (HPg). – Die Zahlzeichen I bis XVIII benennen die Nestnamen.*

Wesentlich weniger ***neue Neststandorte*** konnten gegenüber dem Vorjahr im Gebiet notiert werden. Sie stellen sich in der folgenden ***Bildübersicht*** vom vorderpfälzischen Süden bis zum rheinhessischen-pfälzischen Nordwesten vor:

Am östlichen Ortsrand von Neustadt-Duttweiler/NW nahm ein Erstbrüterpaar die Nistunterlage auf einer gestutzten Pappel an (Betreuer: H. Aschenberger).

Im Südwesten von Böhl-Iggelheim/RP wurde ein von Privat in Eigenleistung errichtetes Storchenheim umgehend von einem Storchpaar besetzt (Betreuer: A. Faller).

Ebenfalls in Böhl-Iggelheim/RP steht das Nistangebot des Schäferhundevereins, just am Ende der Startbahn des Haßlocher Segelflugplatzes (Betreuer: NN).

Ein langjähriger Brutstorch aus Mannheim fand mit seiner jungen Partnerin den Dachreiter auf dem ältesten Haus in Altrip/RP zur Jungenaufzucht geeignet (Betreuer: E. Bachert).

Ein Storchpaar in Bobenheim-Roxheim/RP fand sein Vorjahresbrutnest (abgebaut!) nicht mehr, es zog kurzerhand auf den Kamin des Nachbarhauses um (Betreuer: NN).

Nicht viel Aufhebens machte ein Storchpaar in Bobenheim-Roxheim/RP, das sein Vorjahresnest von Überwinterern besetzt vorfand – ein Umzug auf die benachbarte Kaminabdeckung war die günstigste Lösung… (Betreuer: NN).

(79) Neustadt-Duttweiler / NW Am Hintergraben	**(64) Böhl-Iggelheim / RP** Waldstraße	**(64) Böhl-Iggelheim / RP** Landwehr
(95) Altrip / RP Römerstraße	**(13) Bobenheim-Roxheim / RP** Roxheimer Straße 53	**(13) Bobenheim-Roxheim / RP** Kleinerweg 3, Dach
(13) Bobenheim-Roxheim / RP Am Allmendgraben	**(42) Ingelheim / MZ** Polder/Sandlache	**(96) Gebroth / KH** Lindenstraße

Eine im Vorjahr erstellte Nisthilfe im östlichen, von Feldern dominierten Außenbereich von Bobenheim-Roxheim/RP lockte ein Erstbrüterpaar an (Betreuer: R. Knies).

Zwei unberingte Störche wählten eine Pappelruine direkt am Rhein, nördlich des Deichdurchlasses des Polders bei Ingelheim/MZ (Betreuerin: R. Albert).

Der Soonwald bietet die eindrucksvolle Kulisse für das neue Nest in Gebroth/KH. Der Neststamm ragt aus einer zur Geflügelhaltung genutzten Voliere, über die Getreidefelder streicht der Rotmilan… *Spürt man meine Begeisterung für diesen einmalig in der Kulturlandschaft gelegenen Neststandort?* (Betreuer:R. Merg)

5. ***Besenderungsprojekt***

Ein wichtiger Meilenstein für Dokumentation und Bestandsanalyse unserer jungen rheinland-pfälzischen Weißstorch-Population ist die diesjährige Besenderung von Jungstörchen im rheinhessisch-pfälzischen Raum. Das Forschungsprojekt wurde von der Aktion PfalzStorch gemeinsam mit der Vogelwarte Radolfzell initiiert (Hintergrundinformationen finden sich auf der Homepage der AktionPfalzstorch e. V.) und weiterhin betreut. Zur Finanzierung der GPS-Datenlogger konnten Sender-Paten gewonnen und neun geeignete Brutnester mit zum Zeitpunkt der Besenderung siebenwöchigen Jungen gefunden werden (Tab.1):

Tab.1 *Anzahl = im angegebenen Nest besenderte Jungvögel; JZa = durchschnittliche Anzahl jährlich flügger (auch ausgewilderter) Junge seit der Erstbesetzung des Nestes.*

Anzahl	Neststandort	Nestname	JZa
2	Bornheim	Voliere	3,5
4	Bornheim	Scheunendach	1,9
2	Bornheim	Waldeck	3,1
3	GER-Sondernheim	Alte Ziegelei	1,8

3	Rülzheim	Mittlere Ortsstraße	1,1
3	Leimersheim	Friedhofstraße	2,8
3	NW-Lachen-Speyerdorf	Bei der Speyerdorfer Mühle	2,7
3	Worms	Tiergarten	2,8
3	Dietrichingen-Kirchbacherhof	Einfahrt	1,3

Im Berichtsgebiet fanden Beringung und Besenderung in Neustadt-Lachen-Speyerdorf (gesponsert vom *Storchenverein Lachen-Speyerdorf*) und in Worms (gesponsert vom *NABU Rheinland-Pfalz*) am 14. Juni 2015 statt (Abb.6 und 7).

Abb.6 *Vermessen, wiegen, „Rucksack"sender aufbinden – Dr. Wolfgang Fiedler von der Vogelwarte Radolfzell (MPIO) macht das unter den Augen der zahlreich zuschauenden Storchenfreunde perfekt.* *Lachen-Speyerdorf, 9:56 Uhr*

Abb.7 *Christian Reis: „Du kommst als erster dran, Freundchen." – Siggi! – Ein Männchen! Die Federprobe brachte es an den Tag.* *Worms, 11:27 Uhr*

Abb.8 *So sehen Sieger aus…☺* *Worms, 11:25 Uhr*

Noch schaut Siggi skeptisch, als es nach der Prozedur zurück ins Nest geht. Keine Bange, Kleiner – acht Wochen später wirst du dich aus Spanien melden! *Worms, 11:33 Uhr*

Bad Dürkheim, 31. Juli 2015

Ingrid Daunes